



PFARRBLATT | Oktober 2023



GOTTESDIENSTPLAN | Oktober 2023

1. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für das Frauenhaus Chur

17.00 Rosenkranz - Die Schweiz betet 

2. Oktober | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

4. Oktober | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

7. Oktober | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

8. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

27. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Hildegard Zollinger-Oeschger

Kollekte für die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

09. Oktober | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

11. Oktober | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

14. Oktober | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

15. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

28. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Matthias und Paulina Flepp und Reto Caluori-Renggli

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarreikirche

16. Oktober | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

18. Oktober | Mittwoch
Fest des Hl. Lukas, Evangelist
ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

21. Oktober | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

22. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

29. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Benedikt Josef
Maissen-Flüeler

*Kollekte für den Ausgleichsfond der
Weltkirche*

23. Oktober | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

25. Oktober | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

28. Oktober | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

29. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

30. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für das Priesterseminar St.
Luzi*

BERGKIRCHLI ●

14.00 Gräbersegnung

30. Oktober | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

Kollekte für Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Seit 1993 bringen sie Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen, die mit einer Krankheit oder Behinderung leben. Für sie holen sie die Sterne vom Himmel. Sie erfüllen die innigsten Herzenswünsche der Kinder.

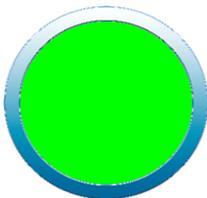
Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

08.10.2023	82 Jahre	Frau Jacqueline Egli, Hubelstrasse 21, Arosa
11.10.2023	92 Jahre	Frau Helena Faoro, Poststrasse 116, Arosa
12.10.2023	81 Jahre	Herr Giovanni L. Luciani, Seeblickstrasse 4, Arosa
21.10.2023	81 Jahre	Herr Umberto Fetz, Holzmeisastrasse 5, Arosa
24.10.2023	87 Jahre	Frau Margherita Pircher, Quaderstrasse 14, Peist
30.10.2023	93 Jahre	Frau Jolanda Poltera, Wätterweidweg 2, Arosa

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)



Sonntag 1. Oktober, 17.00 Uhr

Anliegen unseres Rosenkranzgebetes:

Für unser Land, die Schweiz und ihr Volk

Für alle Völker der Welt

Für den Weltfrieden

Für die Kirche

Für jeden Einzelnen oder unsere Familien in einer privaten

Weihe an das unbefleckte Herz Mariens

Am Sonntag, 29. Oktober, 14.00 Uhr werden die Gräber im Bergkirchli gesegnet.

Besuche bei kranken und älteren Kirchgemeindemitglieder

Ihr Pfarrer besucht Sie gerne zu Hause. Kontaktdaten auf der letzten Seite.

FÜR ALLI U20

Wir beten zusammen am Tisch



Wir haben hier den Tisch gedeckt,
doch nicht mit unsren Gaben.
Vom Schöpfer, der das Leben weckt,
kommt alles, was wir haben
Amen



Lieber kleiner Schmetterling
flieg dort hoch zum Himmel hin,
und sag dem lieben Gott dort oben,
dass wir ihn fürs Essen loben.
Amen.

Aus der braunen Erde
wächst unser täglich Brot.
Für Sonne, Wind und Regen
danken wir Dir, oh Gott.
Was auch wächst in unserm Land,
alles kommt aus deiner Hand.
Amen



GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Gemeinschaft

Eine der wichtigsten menschlichen Gemeinschaften ist die Familie.

Der Wert der Familie in den Augen Gottes offenbart sich in der Heiligen Familie von Nazareth- der Familie Jesu, unseres Erlösers. Die bloße Existenz der Heiligen Familie ist bemerkenswert. Warum wollte Gott, dass der Sohn Gottes Mensch wird, und in eine Familie geboren wird, in der Menschheit wächst, sich entwickelt und reift? Es kann geantwortet werden, dass Jesus Christus auf diese Weise in allen Dingen wie die Menschen werden würde, ausser in der Sünde. Diese Antwort erschöpf jedoch nicht das Evangelium, das sich in der Heiligen Familie offenbart hat. Dieses Evangelium stellt die Familie als grundlegendes menschliches Gut dar. Der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, darf dieser Güte nicht beraubt werden.

Was ist das grundlegende Gut, das der Mensch in der Familie findet? Dieses Gut ist vor allem eine Mutter und ein Vater.

In der Heiligen Familie hatte Jesus eine Mutter. Er hatte auch einen Vater. Maria war nach dem allgemeinen Glauben der Tradition die zärtlichste aller Mütter. Sie liebte Jesus mit mütterlichem Herzen, nährte ihn, kleidete ihn. Da sie sein Geheimnis kannte, beobachtete sie alle Offenbarungen seines Lebens, seines Verhaltens, seiner Rede. In ihrem Herzen bewahrte sie Erinnerungen an aussergewöhnliche Ereignisse, die mit der Geburt Jesu und seinem Wachstum verbunden waren. Die Besuche im Tempel von Jerusalem, die sie und Josef in Begleitung Jesu machten, prägten sich besonders deutlich in das Bewusstsein Marias ein.

Josef spielte die Rolle des Vaters im Haus Nazareth. Die rechtliche Grundlage der Vaterschaft Josefs war die Ehe mit Maria. Gott erwählte Josef zum Bräutigam Mariens, um den väterlichen Schutz Jesu zu gewährleisten. Josef war der vollkommene Vater Jesu. Alle betrachten ihn als den Vater Jesu. Auch Maria nannte Josef Vater, («Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich gesucht!» Lukas 2,41-52) obwohl nur sie wusste, dass Josef nicht der Vater Jesu im physischen Sinne war.

In der Offenbarung, die in der Heiligen Familie gegeben wird, sagt Gott, dass die Familie ein Umfeld ist, in dem der Mensch alle Bedingungen geschaffen hat, die er für eine angemessene Entwicklung und Reifung braucht.

Die Familie und in ihr die Mutter und der Vater, die in der Gemeinschaft der Liebe leben, sind ein grundlegendes und unersetzliches Gut für den Menschen in seiner Kindheit und Jugend. Das ist die zentrale Botschaft des Evangeliums.

Liebe Freunde, wir müssen uns um viele in unseren Familien kümmern, aber wir dürfen Gott und die gegenseitige Liebe nicht vergessen. Der heilige Johannes Evangelist erinnert uns: «Sein Gebot ist, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns geboten hat.» Gegenseitige Liebe sollte das besondere Band sein, das die Familie verbindet. Danken wir Gott für unsere Familien, für Mütter und Väter, für Geschwister und für alle, mit denen wir verwandt sind. Möge Gott der Vater ihnen durch die Fürsprache der Heiligen Familie die Gnade schenken, die sie brauchen, sie jeden Tag unterstützen und ihre Herzen mit seinem Frieden erfüllen. Und lass Gott uns lehren, sie zu respektieren und zu lieben

Gebet für Familie

Herr Jesus Christus, du hast die Familie zu einem Ort der Geborgenheit und Bewahrung der Werte gemacht. Wir bitten dich: Lass uns in den Familien Freude und Freiheit die Tugenden üben. Schenke uns auch unbedingte Treue und Liebe füreinander. Stärke Frieden und Harmonie in allen Familien. Schenke uns deine Gnade und Ausdauer.

GASTBEITRAG | Jeanine Dorothee Kosch

«Gemeinschaft aus der Sicht und Erfahrung einer Oblatin»

Oblatinnen und Oblaten sind Weggefährten von Ordensleuten. Im Hören auf das Evangelium und im Befolgen der Regel Benedikts leben sie das monastische Erbe an ihrem je eigenen Lebensort in der Welt von heute. Sie sind sozusagen Benediktinerinnen oder Benediktiner im Aussendienst.

Oblatinnen und Oblaten Gestern und Heute

Als der Heilige Benedikt um das Jahr 530 seine Regel schrieb, war es üblich, dass Eltern ihre Söhne einem Kloster darbringen konnten. Diese wurden dann von den Mönchen erzogen, um selber Mönche zu werden und lebenslang im Kloster zu bleiben. Diese Form der Oblaten hat sich weit ins Mittelalter erhalten.

Nach der Reformation gab es keine Oblaten mehr, erst im 17./18. Jahrhundert werden wieder Oblaten erwähnt und wurden «Tertiären des Ordens des Hl. Benedikt» genannt.

Parallel zu den Klosterauflösungen im Zuge der Französischen Revolution, verschwand auch diese Form wieder. Erst als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das benediktinische Mönchtum wieder auflebte, erlangte das Oblatentum wieder an Bedeutung. Inzwischen gibt es regelmässige Treffen von Oblatinnen und Oblaten aus aller Welt.

Als Oblatin leben

Den Tag mit einem Gebet zu beginnen, ohne zu überlegen ob ich jetzt Lust dazu habe oder nicht; die tägliche Lektüre der Bibel als Verbundenheit mit glaubenden Frauen und Männern sehen, die vor mir und für mich gebetet haben; die immer neue Beschäftigung mit der Regel des Heiligen Benedikt, dessen praktische Spiritualität mich herausfordert; und schliesslich das Feiern von Gottesdienst und Stundengebet, all das gibt meinem Leben als Oblatin Rhythmus und Tiefe. Für Oblatinnen und Oblaten ist die Bibel so etwas wie eine Leitplanke auf dem Lebensweg, die Regel Benedikts wird zur Markierung wenn es unübersichtlich wird und die Gemeinschaft mit den Schwestern ist das Licht, welches den Alltag erhellt.

Die Regel als Schule des Lebens

Mir ist aber noch etwas anderes wichtig: Der Austausch über den Weg der Gottsuche. Denn darum geht es: Gott zu suchen in allen Dingen des Lebens, seine Stimme zu Hören in den Geräuschen des Alltags. Als Oblatin des Kloster Fahr bin ich mit der Priorin, den Schwestern des Fahr und den Oblatinnen verbunden. Mir ist wichtig, dass wir möglichst oft gemeinsam Beten und Feiern. Auch die regelmässigen Treffen aller Oblatinnen mit der Priorin sind wertvolle Momente des Austausches über den spirituellen Weg. So wird das Kloster zum Gefäss der Gottsuche und die Regel Benedikts zur Schule des Lebens. Denn nach der Regel leben heisst auch nach der Bibel leben, so ist für mich benediktinische Spiritualität ein Modell für die Suche nach Gott.

Erbe und Auftrag

Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, das monastische Erbe in der Welt von heute weiter zu tragen. Klöster sind wie ein Mikrokosmos von Kirche, wo Traditionen bewahrt und neue Formen ausprobiert werden können. Dem Engagement nach Innen muss aber auch ein Engagement nach aussen folgen. Beten und Gottsuche ist kein Selbstzweck. So wie bei Benedikt die Aufnahme der Gäste ein Zeichen der Aufnahme Christi ist, so ist für mich das Engagement für Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit ein Auftrag, den ich ins Leben mitnehme.



Jeanine Dorothee Kosch ist pensionierte Theologin und lebt in der Stadt Zürich. Sie arbeitete in verschiedenen Pfarreien und in der Spezialseelsorge. Seit fünf Jahren ist sie Oblatin vom Kloster Fahr und engagiert sich seither vermehrt im Kloster Fahr, unter anderem als Redaktorin der Zeitschrift SALVE und als Klosterführerin.

IM FOKUS | Pilgern

Gemeinsam Pilgern

Pilgern liegt im Trend. Immer mehr Menschen pilgern an einen Wallfahrtsort. Die Ankünfte in Santiago nehmen von Jahr zu Jahr zu. Pilgern bedeutet, den Alltag hinter sich zu lassen, in sich zu gehen und Gott Raum schenken. Dies kann alleine sein oder in Gemeinschaft.



Pilgern in Gruppen fördert die Gemeinschaft. Rund dreiviertel aller Pilger sind in kleineren oder grösseren Gruppen unterwegs. Verschiedenen Konfessionen treffen dabei aufeinander. Beim

Pilgern ergibt sich eine besondere Chance, sich mit Menschen über religiöse und diverse andere Themen auszutauschen und gemeinsam zu beten. Auch die Geselligkeit kommt beim gemeinsamen Pilgern nicht zu kurz. Die Gastfreundschaft der Beherberger und Restaurants an den Pilgerwegen verbindet die Menschen. Auf den Kirchenvorplätzen und in den Kirchenräumen findet eine Begegnung mit den gastgebenden Kirchgemeinden am Weg statt, ohne sich zu etwas verpflichten zu müssen. Für die Menschen, die selten in die Kirche gehen kann das eine Möglichkeit sein, sich neu mit der Kirche zu beschäftigen und anzufreunden.

Es gibt natürlich auch Nachteile beim Pilgern in Gruppen. Einer davon ist sicher das Lauftempo. Je nachdem muss dies natürlich angepasst werden.

Ob man alleine pilgert oder in kleinen oder grossen Gruppen ist wohl jedem selbst überlassen. Es gibt bei beiden Vor- und Nachteile. Für Pilger-Anfänger ist eine Pilgerreise in der Gruppe sicher zu empfehlen.

Die populärsten Pilgerwege ist sicher der Jakobsweg. Der Jakobsweg ist kein einzelner Wanderweg, sondern ein Netz von verschiedenen Pilgerwegen durch Europa. Aber alle Wege



haben das gleiche Ziel, die Kathedrale in Santiago de Compostela in Spanien. Sie steht über einer Grabstätte, die dem Apostel Jakobus zugeschrieben wird. Der bekannteste ist der Camino Francés. Der Name bedeutet so viel wie „französischer Weg“, dies nur weil er an der Grenze zu Frankreich beginnt. Er ist 800 Kilometer lang. Dafür werden zirka 5 Wochen benötigt. Das Pilgeraufkommen ist auf dieser Etappe sehr hoch. Der Jakobsweg beginnt im kleinen Örtchen St. Pied de Port. Von dort aus läuft er immer weiter gen Westen bis eben zur Kathedrale in Santiago de Compostela. Auf www.jakobsweg.ch finden Sie tolle Infos rund ums Pilgern

Natürlich gibt es noch zahlreiche andere Pilgerwege. Auch in der Schweiz finden sich etliche davon. Der schönste Pilgerweg ist die Via Francisca. Der Pilgerweg heisst auch Weg des Kaisers. Wer diesen Pilgerweg durchqueren möchte, muss 350 Kilometer laufen. Der Weg startet in Konstanz am Bodensee und endet am Luganersee in Ponte Tresa. Infos dazu finden Sie unter www.viafrancisca.ch

Unsere Kirchgemeinde

Kurz-Portrait

Unsere Kirchgemeinde zählt ca. 1100 Mitglieder und umfasst alle Gemeinden des Schanfiggs. Unsere Kirchgemeindepräsidentin ist Frau Anneliese Cadosch. Des weiteren sind Fredy Schneider, Sabrina Hefti und Rahel Hubmann im Vorstand. Seit 2018/2019 ist Krzysztof Malinowski in unserer Kirchgemeinde als Pfarrer tätig. Musikalisch begleitet werden unserer Hl. Messen seit vielen Jah-



ren durch unsere Elisabeth Schmidt, unsere Organistin. Im Pfarreisekretariat arbeitet Rahel Hubmann.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag finden Hl. Messen statt. Montags wird der Rosenkranz

gebetet. Unserer Kirchentüre steht Ihnen täglich von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr offen. Besuchen Sie unsere Pfarrei und unsere Gottesdienste.

Für die Gemeinschaft unserer Kirchgemeinde werden verschiedenen Anlässe durchgeführt. Im Advent laden wir alle zum gemütlichen Kaffee und Kuchen-Nachmittag ein, ein Tagesausflug wird jeweils im Herbst durchgeführt.

Die Kirchgemeindeversammlung, zu der alle Kirchgemeindemitglieder eingeladen sind, findet im April statt. In der Kirche feiern wir zusammen den Erntedank-Gottesdienst und das Patrozinium, auf der Prätschalp findet im August der ökumenische Gottesdienst statt. Aktuelle Informationen zu unserer Kirchgemeinde finden Sie auf unserer Homepage www.himmelfahrt.ch oder **im Facebook.**

Tagesausflug Kath. Kirchgemeinde Arosa



Tagesausflug nach Falera

Wann: Dienstag, 10. Oktober 2023 (Verschiebedatum: 17. Oktober)



Wir fahren mit dem Bus um **09.30 Uhr** bei der Post Arosa ab (ca.1 Stunde Fahrzeit). Freie Besichtigung der Kirche St. Remigius und der Megalithen.

Gemeinsames Mittagessen (auf eigene Kosten), anschliessend Zeit

für gemütliches Kaffeetrinken oder ein Spaziergang.

Um **ca. 15.00 Uhr** Rückfahrt mit dem Bus nach Arosa.

Platzzahl beschränkt.

Anmeldung unter 079 293 67 09 (Frau Anneliese Cadosch) oder sekretariat@himmelfahrt.ch

Ein Anmeldeformular liegt ebenfalls in der Kirche auf.

Anmeldeschluss ist der 27. September

Wir freuen uns auf einen wunderschönen Tag mit Euch!

IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

200 Exemplare (April 2023)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch